



# Investmentphilosophie "Eine neue Disziplin "



## Investmentphilosophie

### Die Einfachheit der Wissenschaft - Raus aus dem Elfenbeinturm

Anlage-Renditen lassen sich – genau, wie die Zukunft - nicht vorhersagen. Aktives Management suggeriert einen besonderen Wert für sich, den es real nicht gibt. Außer den Wert von Vorhersagen, Vermutungen, Prognosen. Nicht aber den Wert von Verlässlichkeit. Aktives Management bricht die Gesetzmäßigkeit, wonach globale Aktien- und Anleihenmärkte selbst effizient funktionieren. Wenn aktives Management – auf Dauer – funktionieren würde, müssten deren Akteure – auf Dauer – über Wissensvorsprünge verfügen, also über eine schnellere Verarbeitung von Informationen, als sie der Markt selbst aufweist. Klar ist: Es gibt partielle Informationsvorsprünge, aber keine, die auf Dauer zu höheren, als zu Marktrenditen führen.

Märkte funktionieren und **Risiko und Rendite stehen in Beziehung zueinander**. D.h., dass es nicht möglich ist, höhere, als die Marktrenditen zu erzielen, ohne mehr Risiko einzugehen. Eine kluge Risikoadjustierung erfolgt durch Diversifikation, indem Investitionen in den Gesamtmarkt erfolgen. Da sich Kosten, wie solche für Steuern, Depotverwaltungen, Abgaben und Transaktionen erheblich Rendite mindernd auf den Anlageerfolg auswirken, gilt es – bei sonst gleichen Bedingungen – den kosteneffizientesten Weg für die Erzielung von Marktrenditen zu suchen. Entscheidend ist für eine individuelle Portfoliogestaltung die Nutzung grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse, die auf dem Fünf-Faktoren-Risiko-Preisfindungsmodell und damit auf den Arbeiten der Professoren Eugene Fama (University of Chicago) und Kenneth French (Dartmouth Universität) beruhen. Ihr Modell hat mit Erfolg die **Risikofaktoren strukturell** identifiziert, die Anleger bei der Erstellung ihrer Portfolios beachten sollten.



## Investmentphilosophie

Im Wesentlichen sind diese die drei Faktoren zur Ableitung der Renditen einer Aktie :

- Markt
- Unternehmensgröße und
- Unternehmenspreis

und diese zwei Faktoren für festverzinsliche Wertpapiere:

- Laufzeit und
- Ausfallrisiko

Die i.d.R. mittragene Erkenntnis, dass Aktien riskanter sind, als Anleihepapiere, aber größere Langezeitrenditen erwarten lassen, wird durch die i.d.R. unbekannte wissenschaftliche Erkenntnis darüber ergänzt, dass die relative Leistung verschiedener Aktien durch zwei weitere Dimensionen beeinflusst werden:

- Kleine Unternehmen eine höhere erwartete Rendite, als große Unternehmen;
- „Value“ Unternehmen rentieren über längere Zeiträume höher, als wachstumsorientierte „Growth“ Unternehmen.

Die Erklärung liegt darin begründet, dass der Markt die Preise von kleinen und „Value“ Unternehmen niedriger bewertet, um das zugrunde liegende Risiko widerzuspiegeln. Die logische Konsequenz besteht in der Auffassung, dass durch diese niedrigeren Preise Investoren mit der Möglichkeit einer höheren Renditeerzielung belohnt werden, wenn sie dieses Risiko eingehen.



## Investmentphilosophie

Zudem besteht die Annahme, dass festverzinsliche Anlagen in einem ausbalancierten Portfolio eine wichtige Rolle spielen, um die Gesamtvolatilität eines Portfolios zu dämpfen. Anleihepapiere haben somit nicht die Funktion, Quelle höherer Renditen zu sein.

Insbesondere kurz laufende, qualitativ hochwertige Anleihen weisen weniger Risiko auf, als längerfristige oder qualitativ weniger gute Bonds. In der so beschriebenen Portfoliokonstellation wird dieses beschriebene Verhalten genutzt, um höhere Risiken bei Aktien dort einzugehen, wo die Gewinnerwartung höher ist.

Aktives Anlageverhalten spiegelt sich hierbei nicht durch einen Aktionismus ständig wechselnder Investorenentscheidungen wider, sondern durch einen stringent geführten Investmentprozess, der auf die Findung einer optimalen Mischung von Anlageklassen gerichtet ist, welche den Risikoprofilen und –toleranzen sowie den Zeithorizonten und finanziellen Gegebenheiten der Investoren entspricht.

Die auf diese Weise ermittelte Aktien-Assetklassenstruktur wird durch die Hinzuziehung der regionalen Komponente „entwickelte Märkte“ und „Schwellenmärkte“ weiter diversifiziert und durch eine erhöhte Gewichtung von Small Cap und Value Werte die Risiko-Rendite-Dimension optimiert.

Als Mittel zur Dämpfung der Volatilität werden kurzlaufende festverzinsliche Wertpapiere ins Portfolio integriert. Dabei gilt ein diszipliniertes Vorgehen durch die „Buy an Hold“ Strategie, die jährlich neu an die ursprüngliche Portfoliostruktur anzupassen ist. Den Investoren werden institutionell preisgekrönte Investmentfonds für Aktien zur Verfügung gestellt, die zu der geschilderten Investmentphilosophie passen, um auf diese Weise die mit „aktivem“ Fondsmanagement verbundenen Kosten und Unsicherheiten zu vermeiden.

**Ihre Fragen sind mir jederzeit willkommen.**

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie mit mir  
**Ihr kostenfreies Erstgespräch**



*Susanne Richter*  
030/ 20 96 26 90

## Jetzt einfach, sicher und richtig handeln.

Schreiben Sie mir eine E-Mail  
oder tragen Sie sich auf meiner Website  
in meinen **Newsletter** ein.

